

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1897**

96 (25.4.1897) Abendzeitung

# Badische Presse.

General-Anzeiger der Haupt- und Residenzstadt Karlsruhe und Umgebung.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nr. „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nr. „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, monatlich mehrere „Verloosungslisten“, jährlich 1 „Verloosungskalender“ mit Restantenliste, 1 Wandkalender, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 32 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

**Abonnement:**  
Im Verlage abgeholt:  
50 Pf. monatlich.  
Frei ins Haus geliefert:  
Vierteljährlich: M. 1.80.  
Halbjährlich: M. 3.50.  
Jahres: M. 7.00.  
Frei ins Haus M. 2.—

**Inserate:**  
Die Zeile 20 Pf.  
(Total-Inserate billiger)  
die Restzeile 40 Pf.

**Eigentümer:**  
Eigenthum und Verlag von  
F. Thiergarten.  
Verantwortlich  
für den politischen, unter-  
haltenden und lokalen Theil  
J. B. Eugen Conrad,  
für den Inseraten-Teil  
H. Rindspacher,  
sämmtlich in Karlsruhe.

**Expedition:**  
Birkel und Rammstraße 66  
nächt der Kaiserstraße.

**Notationsdruck.**  
Eigenthum und Verlag von  
F. Thiergarten.  
Verantwortlich  
für den politischen, unter-  
haltenden und lokalen Theil  
J. B. Eugen Conrad,  
für den Inseraten-Teil  
H. Rindspacher,  
sämmtlich in Karlsruhe.

**Brief- u. Telegramm-Adresse:**  
„Badische Presse“, Karlsruhe.

**Am 24. März 1896**  
**Auflage 16750**  
notariell bescheinigt.

Nr. 96. Post-Zeitungsliste 793. Karlsruhe, Sonntag den 25. April 1897. Telephon-Nr. 86. 13. Jahrgang.

## \* Der Kaiser in Karlsruhe.

Eine Friedenskundgebung.

Die Anwesenheit des Kaisers Wilhelm in unserer Residenz hat, obwohl Sr. Majestät nur wenige Stunden hier verweilt, doch eine Bedeutung gewonnen, die wegen ihrer politischen Tragweite die weitgehendste Beachtung finden dürfte. Angesichts der kritischen Lage im Orient dürfte man wohl erwarten, daß der Kaiser als Friedenskaiser in Wien geweiht. Seine direkte Hierherkunft zur Auerhahnjagd hat die Annahme, daß den europäischen Mächten der Frieden erhalten bleiben wird, bekräftigt. Und darin haben wir uns nicht getäuscht. Hat Kaiser Wilhelm doch Gelegenheit genommen, bei dem Empfange in unserer Stadt Worte an unsere Herrn Oberbürgermeister zu richten, die in vollem Sinne als eine Friedenskundgebung angesehen werden dürfen und als solche die weiteste Beachtung des In- und Auslandes finden werden.

Sr. Majestät der Kaiser traf mittels Sonderzuges pünktlich um 9 Uhr 30 Min. hier ein. Zur Begrüßung waren auf dem Bahnhof die Großherzogin, der Erbgroßherzog und die Erbgroßherzogin, die Prinzen Karl und Max von Baden, der Kommand. General des 14. Armeekorps v. Bülow, der königl. preuß. Gesandte v. Eisenacher u. A. erschienen. Nach herzlichster Begrüßung begaben sich die Herrschaften nach dem Schloß. Trozdem ein offizieller Empfang nicht angesetzt war, war die Karl-Friedrichstraße doch von einer dicht gedrängten Menschenmenge angefüllt, die dem Kaiser wiederholt lebhafteste Huldigungen darbrachte. Vor dem Rathhause erfolgte ein offizieller Empfang seitens der Stadt. Die Bürgermeister, Stadträte und Mitglieder des Bürgerausschusses hatten sich hier zur Begrüßung versammelt. Herr Oberbürgermeister Schmeißer richtete folgende Begrüßungsansprache an den Kaiser:

Alldurchlauchtigster, großmächtigster Kaiser und König!  
Gnädigster Fürst und Herr!

Es ist uns jederzeit eine große Freude und Ehre, Eure Majestät in unserer Stadt begrüßen zu dürfen, den hohen, fürstlichen Mann, in dem die Einheit, die Macht und der Ruhm des Vaterlandes verkörpert sind. In Zeiten aber, da wir dunkles Gewölke am Himmel emporsitzen und Sturmgepeitschte Wogen über tödliche Klippen branden sehen, da schauen wir mit besondrem innigem Gesichte und mit besondrem Stolz zu dem bewährten Führer auf, von dem wir Alle überzeugt sind, daß ihm die Güte und die Weisheit innewohnen, den drohenden Gefahren vorzubeugen, aber auch der Muth und die Kraft, sie kämpfend zu bekämpfen, wenn es nicht anders sein kann.

Wir danken Eurer Majestät herzlich für die unermüdete Friedensarbeit, durch die Sie nicht nur unserm Volke, sondern auch der Menschheit brauchen ein unerschütterliches Wohlthäter geworden sind, und wie danken nicht minder für die andere Sorge, die pflichthaft darüber wacht, daß Deutschlands schmerzender Schild blank bleibt und sein wehrhaftes Schwert nicht stumpf wird und rostet. Und so begrüßen wir Eure Majestät in ehrsüchtvoller Treue und Liebe mit dem Rufe: Unser Kaiser, der gütige, gerechte und starke, er lebe hoch!

In seiner Erwidrerung knüpfte der Kaiser an die Säkularfeier an, sie habe unter Mitwirkung seiner Kollegen, der deutschen Fürsten und insbesondere auch des Großherzogs von Baden, dessen Rath ihm immer werthvoll ist, stattgefunden. In ihr habe sich die Einheit und Größe des deutschen Vaterlandes nach außen gezeigt. Was seine Bestrebungen für Erhaltung des Friedens betreffe, so glaube er mittheilen zu können,

daß der Frieden nicht nur unserem Vaterlande, sondern der ganzen europäischen Welt erhalten bleiben wird. Die Erhaltung des Friedens sei aber nur möglich auf der Grundlage einer starken Armee und einer starken Marine. Darin seien er und seine Kollegen, die Landesfürsten, vollständig einig, und er wünsche nur, daß seine Bestrebungen, diese Mittel zur Erhaltung des Friedens zu vervollkommen, im Volke Unterstützung finden möchten. Die Abreise des Kaisers nach dem Jagdschloß Kallenberg erfolgte um 2 Uhr 45 Minuten. Der Kaiser ist begleitet von dem Prinzen Max. In seiner Begleitung befinden sich noch der kgl. preuß. Gesandte v. Eisenacher und Oberhofmarschall Graf Andlaw. Das Gefolge begleitet sich nach Herrenwies zur Auerhahnjagd. Auf der Fahrt zum Bahnhof wurden dem Kaiser wieder lebhafteste Ovationen dargebracht.

## Badische Chronik.

**X Fom Main, 23. April.** Am Ostermontag kam es in Bettingen (N. Wehrheim) zu einer Schlägerei, der der ledige Joh. Esch zum Opfer fiel. Ein Kellner Namens Georg Göb von Mainberheim war bei seinem Bruder auf Besuch und sollen, wie man allgemein hört, die dortigen Burtschen mit dem Göb gezecht haben. Als derselbe weiteres Freibier verweigerte, kam es zu Streitigkeiten, welche sich bis auf die Straße ausdehnten. Bei der Verfolgung des Göb zog derselbe sein Messer und nach dem Esch lebensgefährlich in die linke Brustseite. An einem Aufkommen des Esch wird sehr gezweifelt. Göb soll auch darauf zugeht sein, daß er nach Wehrheim ins Spital verbracht werden mußte. Wie man hört soll Göb in Nothwehr gestanden haben.

**Baden, 23. April.** Heute Vormittag um 9 Uhr verschied hier nach längerem Leiden Herr Hofgarteninspektor a. D. Karl Eytz, im Alter von 76 Jahren. Karl Eytz, geboren 1821 in Karlsruhe, wurde gerade vor einem halben Jahrhundert, 1847, Hofgarteninspektor in Baden und 1851 Hofgärtner, worauf er 1877 zum Garteninspektor ernannt wurde. Seine hervorragende Thätigkeit im Amt ist auch durch die Verleihung mehrerer Orden anerkannt worden.

**Sonderberg, 23. April.** Auch in unserm Schwarzwaldbusse hat der Kampf des Winters mit dem Frühling seinen Abschluß gefunden und herrlich prangen in smaragdinem Grün die Wiesen und Felder unserer Umgebung und in weissem Blüthenhügel unsere Obstbäume. Zur gütlichen Aufnahme unserer Sommergäste hat neben den altrenovirten Gasthöfen „Wär“, „Post“ u. c. sich nun auch der neu angelegte „Hirsch“ gefestigt und von der Zinne unseres alten Schloßberges winkt wieder nach langer Pause zu gütlicher Einkehr und Ruhe auf dem schönen Fiedschen Erbe da drohen das mit allem Comfort der Reizeit von seinem Besitzer Herrn S. Wälbe trefflich ausgestattete „Schloßhotel“. Wundervoll schön ist von dessen an der Frontseite erstellter großer Veranda der Blick auf Stadt und Umgebung, auf die im Thungrün prangenden Halben unserer Berge, auf den südh das Reichensbacherthal überreichenden Eisenbahnviadukt der Schwarzwaldbahn und besonders nach Norden auf die Weinberge des gelegenen Gutackerhofes bis zu den die prächtige Landschaft harmonisch abschließenden blauen Kuppen der 3 Nittköpfe. Die Kunde des heilkräftigen Klimas unserer Gegend, das schon so manchem der Gäste, die hier geweiht haben, Genesung und Stärkung brachte ist, allmählich auch in weitere Kreise gedrungen und trägt neben der Annuth der Gegend wohl das meiste zu dem von Jahr zu Jahr sich mehrenden Sommerbesuch von Fremden bei.

**Altmünzswald (N. Waldkirch), 22. April.** Heute verließ uns Herr Lehrer Fetscher, um die Schuterverwalterstelle in Hohen schwang a. d. anzutreten. Herr Fetscher hat nahezu drei Jahre an hiesiger Schule mit bestem Erfolge gewirkt und hat es verstanden, sich die Liebe und Achtung der Einwohnererschaft zu erringen.

## Stand der Saaten im Großherzogthum.

Mitte April 1897.

Die Berichte über die Winterfaaten lauten im allgemeinen günstig. Doch sind letztere in den hohen Lagen in der Entwicklung vielfach noch zurück. Auch hat die späte und nasse Unterbringung vielfach einen schätteren Stand, insbesondere beim Winterroggen, verursacht. In einigen höher gelegenen Bezirken hat das Auftreten von Schneeden, wenn auch nur in geringem Maße, zum Umpflügen des letzteren Veranlassung gegeben.

Der Stand des Klees und der Luzerne ist, ungeachtet der durch das lange Liegen des Getreides im vergangenen Herbst verursachten Schäden, ein guter.

Gleich günstig lauten die Berichte über die Wiesen; beispielsweise wurde in einem Bezirke des mittleren Schwarzwaldbes von Wieserwiesen im ersten Drittel des April schon ein Schnitt Gras gewonnen.

Nach der Stufenfolge einer Nr. 1 sehr guten, Nr. 2 guten, Nr. 3 mittlern (durchschnittlichen), Nr. 4 geringen, Nr. 5 sehr geringen Ernte, berechnigt der Stand der Saaten Mitte April bei Winterweizen zu 2,6, Winterpelz 2,4, Winterroggen 2,6, Klee 2,1, Luzerne 2,2, Wiesen 2,0.

**Berlin, 23. April.** Dem Reichsanzeiger zu Folge war der Saatenstand im Deutschen Reiche Mitte April wie folgt: Winterweizen 2,4, Winterpelz 2,3, Winterroggen 2,4, Klee 2,2, Wiesen 2,2, wobei 1 sehr gut, 2 gut, 3 mittel bedeutet.

## Aus der Residenz.

Karlsruhe, 24. April.

**Freiwillige Sanitätskolonne.** Der Gesamtvorstand des badischen Landesvereins vom roten Kreuz hat — wegen der Gleichmächtigkeit mit den gleichartigen Organisationen in andern deutschen Staaten — es für angemessen gehalten, dem bisherigen Freiwilligen Krankenträgerkorps des Karlsruher Männerhilfsvereins den Namen „Freiwillige Sanitätskolonne“ beizulegen. Diefelbe feiert, wie bereits im Februar d. J. in diesem Blatte kurz mitgeteilt wurde, im Juni d. J. ihr 25jähriges Bestehen und wird aus diesem Anlaß eine größere Sanitätsübung veranstalten, an der auch auswärtige Kolonnen theilnehmen werden. — Bereits im Monat September 1870 wurden in Männerhilfsvereinskreisen in sich fertige Anschaffungen laut, welche mit aller Entschiedenheit die systematische Ausbildung und Ausrüstung uniformirter Krankenträger für den Dienst im Felde, für dieselben ein einheitliches Kommando und unbedingt streng militärische Organisation verlangten. Damit glaubte man am ehesten dem vielfach beklagten Mangel zu begegnen, daß Freiwillige sich, aus Mangel an körperlicher und geistlicher Kraft, oder an ernstem Interesse, der Arbeit entziehen und der Schlachtfeldbummelei verfallen. Diesen Erwägungen verbandt die Frei. Sanitätskolonne des Karlsruher Männerhilfsvereins ihre Entstehung im Januar 1872, seit welcher Zeit die alsbaldige Verwendbarkeit der Kolonne im Falle eines Krieges schon im Frieden durch Ausbildung der Mannschaften und Bestellung der erforderlichen Ausrüstungen systematisch vorbereitet wird. Statutengemäß ist die Bestimmung der Kolonne, während eines Krieges im engen Anschluß an die militärischen Sanitätsanstalten bei dem Transport der Verwundeten und Kranken mitzuwirken; die ausgebildete Mannschaft derselben kann außerdem auch schon im Frieden bei besonderen Unglücksfällen und Nothständen zur Hilfe aufgeboden und bei Ansammlung größerer Volksmengen zur Hilfe bereit gehalten werden. Von dem Gesichtspunkte aus betrachtet, daß es ein Gebot der Humanität ist, nicht allein den verwundeten Kriegern die bestmögliche Hilfe angedeihen zu lassen, sondern auch den im Kampf um das Dasein, die harte Arbeit, in ihrem Verufe, sowie im täglichen Verkehre Verwundeten eine solche Hilfe zu Theil werden zu lassen, erscheint es wünschenswerth, ja nothwendig, daß möglichst viele Menschen lernen möchten, wie in solchen Fällen zweckmäßig zu verfahren ist. In dieser Beziehung hat die hiesige Kolonne, deren Mitglieder ihre ursprünglich für die erste Hilfe auf dem Schlachtfelde und den Transport der im Kriege Verwundeten angeeigneten Kenntnisse und

## Wer liebte ihn mehr?

Autorisierte Uebersetzung aus dem Englischen von W. von Schöna. (Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

### Sechstes Kapitel.

Lord Kilmeyne ging zunächst nach seinem Hotel. Seine Sachen waren bereits zur Abreise fertig, er brauchte sie nur abzuholen, dann fuhr er zur Bahn und erreichte eben noch den Zug, eine Minute später hätte er ihn verfehlt.

Es dauerte einige Zeit, bis er seine Gedanken sammelte; erst als der Zug durch die herrliche Landschaft brauste, wurde ihm klar, daß er Missdon und sein junges Weib wirklich verlassen hatte, daß kein schöner Liebesträum zu Ende sei und Wochen vergehen würden, ehe er das liebe Gesicht wieder sähe, das ihm so theuer war. Er versuchte sich auszumalen, daß Alles so am besten sei, daß er seine Eltern erst vorbereiten könnte, daß die Trennung nur kurz sei, und wie groß Carmens Freude sein würde, wenn er käme, um sie zu holen. Immer wieder stand das Bild vor seinen Augen, wie er sie in ihrem Kummer verlassen hatte, und er haberte mit dem Schicksal, das so grausam gegen ihn war. Erst als er die Küste von England erblickte, gab er anderen Gedanken Raum; er hing mit Liebe und Verehrung an seinem Vater und wußte dessen verleiungsvolles Leben wohl zu würdigen. Er hatte nur Liebe von ihm empfangen, und wußte, mit welchem Stolz dieser immer auf ihn, seinen Sohn und Erben, geblickt hatte. Er konnte sich nicht denken, daß dieser theuere Vater im Sterben läge und Tränen traten ihm in die Augen, als er an die Möglichkeit dachte, ihn nicht mehr am Leben zu treffen.

„Wie geht es dem Grafen?“ war die erste Frage, die er an den Diener richtete, der ihn an der Bahnstation seiner Heimath empfing. Die Antwort lautete nicht tröstlich; es stand sehr schlecht; der Tod wurde häufiglich erwartet.

Er fuhr so schnell wie möglich nach Hause; wie oft hatte er

an diese Heimkehr gedacht, aber immer an Carmens Seite, ihre Hand in der seinen und nun waren sie so weit getrennt. Das Meer lag zwischen ihnen!

Als die Thürme von Vanebene sichtbar wurden, schlug sein Herz höher beim Anblick der geliebten Heimath. Wie das großartige alte Schloß dalag, vom Mondlicht bestrahlt, erinnerte es an ein Märchen. Die Mauern waren mit Ephen bewachsen, die großen Bogensenster schauten daraus hervor; das Ganze zeigte die Festigkeit und Bauart des Mittelalters. Ein Gefühl warmer Liebe zur Heimath seiner Väter zog durch des jungen Mannes Brust. Er sah Licht in seines Vaters Zimmer und athmete erleichtert auf; die Ankunft des Dieners hatte so verzweifelt geklungen, daß er schon fürchtete, zu spät zu kommen. Es lag eine tiefe Stille über allen Räumen; keine frohen Stimmen, keine Musik, kein Lachen, nur als er sich dem Zimmer seiner Mutter näherte, glaubte er Schluchzen zu hören und in dem Augenblicke war er froh, daß er Carmens nicht mitgebracht hatte in dies Haus der Trauer und des Todes. Er öffnete leise die Thüre und sah Lady Meyburn im tiefsten Schmerz am Kamin sitzen; sie blickte auf als er eintrat und streckte ihm beide Hände entgegen.

„O, Viktor, mein lieber Sohn“, rief sie aus, „Gott sei Dank, daß Du hier bist!“

Es war das erste Mal, daß er seine Mutter weinen sah, und es rührte ihn tief; er schloß sie in seine Arme, küßte sie und versuchte sie zu trösten. „Es ist vielleicht nicht so schlimm, wie Du denkst, Mutter“, sagte er; „so lange ein Mensch lebt, soll man die Hoffnung nicht aufgeben, der Vater kann sich doch noch erholen.“

Sie sah ihren Sohn ernsthaft an. „Bedenke, wie groß unsere Sorge sein muß, Viktor, wenn des Vaters Krankheit nicht die Hauptsache ist.“

„Was ist es denn, Mutter?“ fragte er zärtlich.

„Ich darf es Dir nicht sagen, Viktor, Dein Vater will es Dir selbst mittheilen. Du wirst es früh genug hören, mein armer Junge.“

Lord Kilmeyne setzte sich und trant ein Glas Wein, welches der Diener gebracht hatte; er sah sich im Zimmer um, überall herrschte Eleganz und der feinste Geschmack, Alles war auf's Schönste eingerichtet — was konnte vorliegen, welches Geheiß ging im Hause um?

Die Gräfin Meyburn war eine ruhige Natur, die selten aus sich heraus ging; jetzt trat sie zu ihrem Sohne, legte die Arme um seinen Hals und sagte: „Viktor, Du bist unsere einzige Hoffnung! Du weißt, daß des Vaters Haar früh ergraut ist, daß er sein ganzes Leben bestrebt war, zu arbeiten und zu sparen, um Dir die Wege zu ebnen. Er wird einen Wunsch äußern; ich bitte Dich herzlich darum, versprich ihm, denselben zu erfüllen.“

„Wie kannst Du daran zweifeln, ich würde ihm doch keine Bitte abschlagen“, erwiderte Lord Kilmeyne.

„Es ist mir“, sagte Lady Meyburn, „als ob alles Unglück über uns hereinbräche. Erst die schreckliche Nachricht, dann Deines Vaters Krankheit, von der er sich kaum erholen wird. Tröste mich, mein Sohn, gib mir die Versicherung, daß Du unsere Wünsche erfüllen willst. Ich habe so schwer gelitten, habe Mitleid mit mir.“

Es war ihm so ungewohnt, daß seine stolze, kalte Mutter sich so ihrem Schmerz hingab; nie hatte er sie weinen gesehen, nie Klagen aus ihrem Munde gehört. Es war ihm so neu, so schrecklich, er konnte es nicht verstehen; er schloß sie in seine Arme und sie, die sich nie viel aus Liebesungen gemacht hatte, schien jetzt ihren ganzen Trost in der Zärtlichkeit ihres Sohnes zu finden. „Meine theure Mutter“, sagte er, warum zweifelst Du an meiner Bereitwilligkeit, Eure Wünsche zu erfüllen? Was mein Vater verlangt, werde ich thun; so viel in meiner Kraft steht, will ich Euch Trost und Hilfe sein.“

(Fortf. folgt.)

Fertigkeiten auch in Friedenszeiten auf die Hilfe bei plötzlichen Unglücksfällen auszuweichen vermögen, wiederholt — letztmals am 9. September d. J., dem 70. Geburtstag S. R. G. des Großherzogs — Gelegenheit gehabt, ihre Tüchtigkeit zu beweisen. An diesem Tage hatte bekanntlich die Kolonne den Sanitätsdienst in der Stadt übernommen und in Erwägung der leicht möglichen Unfälle bei den so großartig veranstalteten Festlichkeiten, die einen gewaltigen Menschenandrang herbeiführten, entsprechende Vorkehrungen getroffen. Es waren vier Sanitätswachen aufgestellt, von welchen in 29 Fällen wirksam Hilfe geleistet worden ist. Als Anerkennung erhielt die Kolonne vom Stadtrath ein Dankschreiben und 125 M., von welchem Betrage die Chargierten und Krankenträger, welche den Dienst vom frühen Morgen bis in die Nacht hinein versehen hatten, 100 M. erhielten. Der Rest wurde als Grundstock für eine Unterstüßungskasse angelegt und dieser Fond durch Sammlung unter den Mitgliedern der Kolonne zu Beginn dieses Jahres auf den doppelten Betrag gebracht; über weiteres Vermögen vertrat die Kolonne leider nicht. Um aber den Mitgliedern der Kolonne in Fällen unverschuldeter Roth, Unglücksfällen in Ausübung des Sanitätsdienstes, bedürftigen Wittwen und Waisen solcher Mitglieder nötigenfalls eine Unterstüßung gewähren zu können, ist die Gründung einer dergleichen Unterstüßungskasse nunmehr ernstlich in's Auge gefaßt und beabsichtigt, zum Zwecke der Beschaffung des nötigen Fonds zunächst passive Mitglieder der Kolonne zu gewinnen zu suchen, welchen gegen Zahlung eines jährlichen Beitrags von mindestens 2 M. das Recht des Zutritts zu allen öffentlichen Veranstaltungen der Kolonne (Nebungen u.) zugesichert würde. Um die Uebergabe des Fonds zum Jubiläumsfeste der Kolonne im Juni zu ermöglichen, werden gefällige Anmeldungen zum Beitritt als passive Mitglieder an den Führer der Kolonne, Herr Hauptmann a. D. Jahn, Viktoriastraße 3, oder an dessen Stellvertreter, Herrn Prem.-Lt. d. R. Gerber, Ludwig-Wilhelmstraße 19, baldmöglichst erbeten, wofür auch jede weitere Auskunft bereitwillig erteilt wird. Möchten sich doch recht Viele in Anbetracht der gemeinnützigen Sache in Dienste werthtätiger Menschenliebe und im Hinblick auf den ehelichen Zweck der zu gründenden Unterstüßungskasse zum Beitritt bereit erklären! Wie wir noch erfahren, findet nächsten Sonntag, den 25. d. M., der erste diesjährige Übungsmarsch nach Söllingen — Abmarsch Durlacherthor sechs ein halb Uhr Morgens — statt, dem weitere, verbunden mit praktischen Verbandsübungen, alle 14 Tage folgen werden.

**Landes-Feuerwehrunderstüßungskasse.** Die am Donnerstag hier abgehaltene Sitzung des Ausschusses der Landesfeuerwehrunderstüßungskasse beschäftigte sich hauptsächlich mit der Bewilligung von Unterstüßungen an verunglückte Feuerwehrende sowie mit der Bewilligung von Beiträgen zur Anschaffung von Ausrüstungsgegenständen und Ausrüstungsgegenständen an Gemeinden mit Feuerwehren. Für verunglückte Wehrende wurden 118 M., für Anschaffung von Ausrüstungsgegenständen u. s. w. 4580 M., im Ganzen 6698 M. bewilligt. Die Sitzungen der Kasse finden nach Bedarf statt, so daß im Laufe eines Jahres ganz ansehnliche Summen zur Förderung des Feuerlöschwesens in Baden zur Verwendung kommen.

**Die Albstalbahn** wird eine Reihe schöner Nachmittags-Ausflüge auch weniger gebildeten Fußgängern näher bringen. Auf einen sehr schönen Wald-Spaziergang, der von Ettlingen aus für Familien und Gesellschaften in 1 1/2 Stunden leicht zu machen ist und an dessen Ziel eine gut geführte Wirtschaft mit schönen Räumlichkeiten, Lobung und Stärkung bietet, ist das schön gelegene Dorf Reichenbach. Im Waldhaus „zur Krone“ findet der Wanderer gutes Bier und Wein nebst Musik. Von Reichenbach läßt sich der Rückweg in verschiedenen Variationen machen.

**Volks-Theater in den Reichshallen.** Den Besuchern des Volkstheaters wird für Sonntag den 25. April ein spezieller Genuß geboten durch Aufführung der Komödie „Der Kampf um's Dasein“ von Direktor F. Reckeborn. Die Handlung des Stückes beginnt in Heidelberg mit einem flotten Studenten-Kommers. Der zweite Akt spielt bereits in Karlsruhe und hier beginnt der lokale Theil. Der vierte Akt führt uns in das Restaurant „Schneeflocken“ am Weidenplatz wo sich die urchonlichsten Situationen und Szenen entwickeln. Die Handlung des Ganzen ist mit einer flotten Musik von Herrn Kapellmeister Weidert ausgestattet, von denen wir besonders das wirksame Komplet hervorheben: „Ich schau' wisse Schorsch“. Die Aufführung des Stückes dürfte eine große Anziehungskraft ausüben.

**Diebstähle.** In der Zeit vom 3. bis 20. d. M. wurden einer in der Durlacher-Allee wohnenden Wirths Wittwe aus verschlossenem Keller durch gewaltthätiges Öffnen 16 Flaschen Kaiser-Sekt und einem Faß etwa 50 Liter Rothwein im Gesamtwerte von 83 M. entwendet. — Einer in der westlichen Kaiserstraße wohnenden Frau wurden am 19. d. M. Abends am tiefen Hauptbahnhof auf dem Bahnhofsplatz I zwei Portemonnaies mit einem Gesamtwert von 130 Mark im Gehänge aus ihrer Rocktasche entwendet. In der Zeit vom 14. bis 19. November v. J. wurde einer Touristin aus London, welche damals in einem Hause in der Kreuzstraße gewohnt hat, wahrscheinlich auf der Reise von Nige bis Karlsruhe, eine hölzerne Schatulle mit einem Werthinhalt an Gold- und Silberwaaren von 287,50 M. entwendet, wovon dieselbe erst heute Anzeige erstattet hat. — In einem Hause der Waldstraße wurde in der Zeit vom Ende März bis 20. ds. Mts. ein Nest Kammergarnstoff im Werthe von 30 Mfr. entwendet. — Einer Frau in der Waldhornstraße wurden aus verschlossenen Behältnissen einige Wafelgegenstände im Werthe von 4 Mfr. 70 Pf. von einer Dienstmagd des Hauses entwendet. Am 8. d. Mts. wurde in einem Hause der Rudolfstraße einer Dienstmagd aus Breiborn aus verschlossenem Schlafzimmer eine goldene Damenuhre mit Kette und eine Granatbroche im Gesamtwerte von 30 Mark entwendet. Inzwischen wurde eine Dienstmagd aus Gondelsheim, welche bei einer Herrschaft im gleichen Hause bedienstet war, als Thäterin ermittelt und verhaftet. Die gestohlenen Gegenstände wurden wieder beigebracht. — Am 21. ds. Mts. Abends wurde an einem Neubau in der Wisnartstraße eine Bauhütte und in derselben ein Schrank mit einer Maurerkammer erworben und daraus verschiedenes Handwerkszeug von dort beschäftigten Maurern im Werthe von 13 M. 30 Pf. entwendet. Als Thäter wurde ein Maurer aus Baden ermittelt und verhaftet. Einem Mitbewohner seines Logis hatte er eine Toppe und einen Gut entwendet. Sammtliche entwendeten Gegenstände wurden wieder beigebracht.

**Zur Geschichte des deutschen Waldes.**

In der letzten Sitzung des Karlsruher Alterthums-Vereins hielt Herr Oberförster Hamm einen Vortrag: „Zur Geschichte des deutschen Waldes.“ Der Vortragende bemerkt einleitend, daß die Waldfläche ganz Deutschlands rund 27 pCt., die Wälder rund 3,6 pCt. (540.000 ha) beträgt, daß sie zweifelsohne zu Beginn der historischen Zeit erheblich größer, im Laufe der Zeit aber verschiednen Wandlungen unterworfen gewesen ist. Bei uns im Süden, wo z. B. der Rhodner sich die Sippen schon in Gauen mit eignen Gauerfassungen vereinigt hatten, war aller Grund und Boden Gemeingut; sehr früh wurde ein Theil des Feldes und der Wiesen zu Sondeigentum ausgeschieden, während Wald und Weide im Gemeingut blieben; aber auch hier machte sich das Bedürfnis nach einer weiteren Zerlegung geltend; es entstanden die Markgenossenschaftswaldungen, welche im Laufe der Zeit meistentheils wieder zu Gemeinewaldungen aufgetheilt wurden. Ab und zu wurden auch Waldungen der letztgenannten Art ganz oder theilweise unter die Gemeingebühren vertheilt, außerdem hatte man schon mancherorts den Hofsellen Theile des Gemeingutes als Sondeigentum ausgeschieden, auf diese Weise und durch Aufforstungen entstanden unsere heutigen bürgerlichen Privatwaldungen; alte Gemeinguts-waldungen sind verhältnismäßig wenige vorhanden. Als die Gauen sich bei der Völkerverwanderung nach Völkern

schaften zusammenschlossen, entfielen die Gesehe der Gothen, Sogogarden u. c. in denen auch die Nutzungsrechte an den Waldungen geregelt wurden; später beschäftigten sich damit auch die Kapitularen der Karolinger, die Bischofämter und Gesehe der Städte und Klöster und schließlich die Landesgesehe der selbstständiger gewordenen deutschen Landesherren (württemb. Forstordnung 1515). Eine eingreifende Wandelung in den Eigentumsverhältnissen erfolgte unter den Karolingern, welche die abgelegeneren, von den Markgenossen nicht genutzten Waldungen als res nullius zu königl. Banforsten erklärten; ein Theil der Lehen ist noch heute arabischer Wald, ein Theil wurde für Kriegsdienst vergabt — jezt Kron- und Fideikommisswaldungen — ein anderer Theil kam an die Klöster zum Zweck der Umwandlung in landwirtschaftliches Gelände oder zur Bedienung ihres Holzbedarfs und bildet, soweit nicht durch die Medialisirung und Aufhebung der Klöster in den Besitz des Staates oder der Krone überging, den Stamm der heutigen Kloster- und vieler Stiftungs-waldungen. Auch die anfliehenden Städte erhielten manchmal erheblichen Stadtwaldbesitz durch Schenkung, Kauf und Verpfändung. Die ursprünglichsten Waldbenützung geschah durch Einzelgänger der Stämme nach den technischen Zwecken (Fehmelung) und durch die Waide, Harzungung u. c. Den fruchttragenden Bäumen wurde der Wildernahrung und der Waide wegen hohen Werth beigelegt. Als man der Furcht vor Holzmangel Raum zu geben anfang, hat man einen Theil des Waldes (zumeist den näher gelegenen) in eine Anzahl Jahresschläge zerlegt und die betreffende Fläche jährlich fahlgelassen, ein anderer Theil blieb als „Baumholzwald“ im Fehmelbetrieb.

Von einer Forstwirtschaft konnte erst die Rede sein, als man von der Okkupation zur zielbewußten Produktion überging (erste Schlägeinteilung im Erzbischof Stabwald 1359, erste Nadelholzfaat 1368 bei Rürnberg, erste Eichenfaat 1491 bei Seligenstadt; in letztere Zeit fallen auch die ersten ausgedehnten Pflanzungen). Da in den sogenannten Markwaldungen, wie die in Jahresschläge eingetheilten Waldtheile hießen, bei kurzen Umtrieben ein Samenreichtum nicht erzielt werden konnte, hielt man später beim Betriebe eine Anzahl Jahrezeit für längere oder längere Zeit zur Samenproduktion für Wild und Vieh und zur Gewinnung von Stammholz über der heilige M i t t e l u n g; andernorts vermehrte man die Jahresschläge dert, daß die daraus hervorgegangenen 50 bis sogar 80jährigen Stangenwaldungen Samen zu tragen vermochten, bei denen Abfall sich ein junges Pflanzenleben entwickelte, dem man durch Züchtung im Mutterbestande den nötigen Raum und Lichtgenuß verschaffte (Stammform des heutigen gleichartigen Hochwaldes). Der Vortragende erwähnte noch der Forsttragsgesetzgebung und lobann der Aufgaben, die dem Walde neben der Produktion von Holz, Gras, Harz, Rinde u. c. gestellt sind (Schutz gegen Lawinen, Steinrutsch u. c., Bewahrung des Nahrungsbodens, Schutz gegen Hochwassergefahr, gegen Verdröhung von Quellen-gebieten u. d. m.) und betonte besonders den hohen Werth, den die reine ruhige Waldluft und der Waldescharakter in unserem verdorrten Zeitalter den Mäheligen und Beladenen zu bieten vermag, der Zuneigung und Liebe unseres Volkes für den Wald und der idealen Leistung der Gegenwart, die selbstlos Schätze anspeichert und Kapitalien festlegt, um unseren Kindern und Kindeskindern möglichst gesicherte Verhältnisse zu schaffen. An den mit großem Interesse aufgenommenen Vortrag schloß sich eine lebhafte Diskussion.

**Vermischtes.**

**Barmen, 23. April.** Der Beschäftigter, Baumunternehmer Fritz Springhaus ist in New-York auf Betreiben des deutschen Generalkonsulats verhaftet worden und wird nach Deutschland zurückgebracht. Die Fälligkeiten belaufen sich auf nahezu 500.000 Mfr.

**Brag, 23. April.** In der Spinnerei von Gasse in Niederallstadt bei Trantenau haben 1000 Arbeiter und in der Fabrik von Gierich in Oberallstadt 800 Arbeiter die Arbeit niedergelagt. Dieselben verlangen eine Lohnerhöhung. Eine gestern stattgehabte Ansaumlung durch die Anständigen wurde durch die Genbaruerie zerstreut.

**Telegramme der „Bad. Presse.“**

**hd. Berlin, 24. April.** Wie aus Brüssel gemeldet wird, will der Großherzog von Luxemburg dem Kaiser Wilhelm während dessen Aufenthalts in Urville einen Besuch abstatten.

**Berlin, 24. April.** Heute Vormittag 10 Uhr begann vor der Disziplinarkammer für die Schutzgebiete die Verhandlung gegen Dr. Karl Peters. Nach Feststellung der Personalien und Verlesung der Anklageschrift erklärte der Staatsanwalt, die Reichsregierung habe daran Interesse, daß die Angelegenheit vor voller Oeffentlichkeit behandelt werde. Der Gerichtshof beschloß, die Oeffentlichkeit nur in einem Punkte auszuschließen.

**Dresden, 24. April.** Die Kaiserin besuchte heute Vormittag das Atelier des Professors Prell und lobann die königliche Bildergalerie. Die Abreise nach Berlin wird um 2 1/2 Uhr erfolgen.

**Homburg v. d. S., 24. April.** Nach dem „Tannenberg“ findet die Kaiserparade über das 8. und 11. Korps bestimmt am 4. September bei Homburg statt.

**Paris, 24. April.** Auf der türkischen Volksthat wurde einem Berichterstatter des „Journal“ formell versichert, Bulgarien werde bestimmt neutral bleiben. — Der „Temps“ schreibt, die bulgarische Veranforderung sei ein bedenkliches Zeichen der Zeit und beweise, wie gefährlich es sei, wenn die europäische Diplomatie in systematischer Unthätigkeit verharre und den Kriegszustand jezt andauern lasse.

**hd. Rom, 24. April.** Die Polizei ist auf der Spur eines Complots gegen das Leben des Königs Humbert. Die Untersuchung wird im Geheimen eifrig fortgesetzt. Der Attentäter ist jedoch entflohen, keinen seiner Mitverschworenen zu verurtheilen.

**Athen, 24. April.** Die Theilnehmung an der Charireitagprozession in der vergangenen Nacht war außerordentlich groß. Das Königspaar wohnte mit Vertretern der Behörden der Messe bei. Der Metropolit leitete den Schluß Gottes für die Soldaten, die die Ehre der Nation verteidigten und für das Kreuz kämpften.

**Vom griechisch-türkischen Kriegsschauplatz.**

**Melina, 24. April.** In der Richtung von Tyrnava 3 herrscht Ruhe, nachdem die Türken diese Stadt genommen und besetzt haben. Große Verstärkungen treffen noch immer bei dem türkischen Heere ein. Der Ausgang des Krieges stehe außer Zweifel. Die Türken behandeln die Gefangenen mit großer Rücksicht. Der österreichische Militärattache ist im türkischen Hauptquartier angekommen.

**Salonik, 24. April.** Am Dienstag haben die Griechen nach hitzigem Kampf Karia zwischen Platamona und Claffona besetzt.

**Athen, 24. April.** Das griechische Wehrgewader verlief gestern Früh Korin und segelte nach Kapio Saranto, wo sich Niederlagen von Munition und Lebensmitteln befinden. Nach mehrstündiger Beschließung ging ein großes Depot in Flammen auf. Die türkische Besatzung von 600 Mann zog sich in das Fort zurück. Gegen Mittag

wurden unter dem Schuß der Artillerie des Geschwaders und der Torpedobootflotte griechische Truppenabteilungen gelandet, die alle den Ort umgebenden Höhen besetzten und nach Einschließung der Stadt alle bisher verbrannt gebliebenen Gebäude in Brand steckten. Sie wurden sämmtlich zerstört. Die türkische Besatzung hatte sich inzwischen auf die Höhe zurückgezogen und unterhielt von dort Geschützfeuer. Die Geschütze der Flotte brachten es jedoch bald zum Schweigen.

**Athen, 24. April.** Zu der Beschließung von Saranto wird weiter gemeldet: Die Türken mußten sich weiter zurückziehen. Während der Beschließung hatten sich etwa 50 christliche Einwohner in ein Haus geflüchtet, wo sie die weiche Flage aufzogen. Sie wurden an Bord gebracht und auf Korfu gelandet. Auf griechischer Seite wurden nur zwei Matrosen verwundet.

**Athen, 24. April.** (8 Uhr 40 Min. Morgens.) Das Panzergeschwader wird wahrscheinlich heute früh die Beschließung von Karaburun begonnen haben.

**Konstantinopel, 24. April.** Eine offizielle Kundmachung besagt, Osman Ghazi Pascha sei als Generalfinspekteur der Operationsarmee mit Kaiserl. Groß an Ehem Pascha, die übrigen Kommandanten, Offiziere und Mannschaften abgereist.

**Konstantinopel, 24. April.** Der „Standard“ meldet, nach einem nicht veröffentlichten amtlichen Bericht hat die Türkei jezt 357 000 Mann, davon 217 000 in Europa unter Waffen.

**Konstantinopel, 24. April.** In Bizid Kiof sind bessere Nachrichten vom Operationskriegsschauplatz eingetroffen. Wie verlautet, hätten 4 albanesische Bataillone erfolgreich angegriffen. — Das Personal und Material des von der Ottomanen Bank ausgerichteten Ambulanzspitals ist abgegangen. — Abtheilungen von albanesischen Freiwilligen wurden zum Vormarsch von Janina gegen Arta beordert. Die Mobilmachungsordere gilt außer für die 7. Redivision auch für die 3. Redivision des 3. Korps im Vilajet Smyrna. Für den Rest der geplanten Mobilmachung wurde vorläufig ein Befehl nicht erlassen.

**Wasserstand des Rheins.**  
Aehl, 24. April: 3,14 Meter; fällt.

**Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.**

April	Barom.	Therm.	Wind.	Feuchtigkeit in Proz.	Wind	Witterung
23. Nacht 9 <sup>u</sup> II.	747.5	7.0	4.1	55	NO	heiter
24. Morg. 7 <sup>u</sup> II.	744.1	4.4	4.3	68	NO	wolfig
24. Mittg. 2 <sup>u</sup> II.	742.0	9.2	4.0	46	NO	bedeckt

**Geschäftliche Mittheilungen.**

Der Hauptkatalog der Firma Rudolph Herzog in Berlin ist erschienen, nachdem der Spezial-Katalog für Garbinnen, Möbelstoffe u. s. kurz zuvor in großer Auflage versandt wurde. Bei den Seidenwaaren überwiegen die außerordentlich wohlfeilen Preise, welche durch vortheilhafte Abschlässe beim niedrigsten Stande der inzwischen wieder gestiegenen Rohstoffe ermöglicht wurden. Den Seidenwaaren folgen schwarze dichte und durchgehene Fantasie-Kleiderstoffe. Von den Neuheiten der farbigen Webstoffe seien als hochmodern die eleganten, feinsten Vorbildstoffe, Karos, Loben und die gediegenen Covertois, ferner die effektvollen, halbseidenen Stoffe, die glanzreichen Mohairs und Vorzüge erwähnt. Apart und neu sind farbig durchwebte Kleiderstoffe und gestricelte Stoffe mit Wolle. Die Abtheilungen für Gasser-Webwaaren, Reinen und Wäsche sind beständig im Wachsen. Wir finden hübsche Muster in den dargelegten Tischzeugen und bei weitem den feinen Geschmack sowohl in dem Tableau eleganter Bettwäße, wie in Abtheilungen der Bettwäße für Damen und Kinder. Die Firma übernimmt die Anfertigung vollständiger Brautausstattungen und bürgt für musterhafte Ausführung. Von den Schals, Reife, Pferde-, Wagen-, Decken, Plüsch, Tüchern gelangen wir zur Abtheilung für Konfektion. Abtheilungen in großer Zahl veranschaulichen die neuen Fagons in Jacketts, Kragen, Umhängen, Mänteln, Reifeln, Morgenkleidern, Mänteln, Jupons u. s. u. Neu aufgenommen hat die Firma Sportartikel: Radfahrzeuge für Damen und Herren, Reformforsten und Reformunterkleidung, Handschuhe, Strümpfe und Tricotagen werden in vorzüglichen Qualitäten angeboten. Von Schürzen aller Art ertheilen wir reizende Dessins. Zum Schluß sei auf die Schürzenabteilung hingewiesen, in welcher namentlich ein Tableau entzückender Sonnenschirme aus duntigen Seidenstoffen und Spitzen das Auge fesselt.

**Briefkasten.**

Adonant M. in B. Sie fragen an: „Ob es geht, daß man einem Mann, der am 1. März d. J. seinen Eintritt zum Lebensbedürfnisverein bezahlet, jezt abschreibt, weil man ihn wegen zu großem Andrang nicht aufnehmen kann.“ — Wir können diese Anfrage nicht ohne weiteres entscheiden, denn einmal handelt es sich an und für sich um eine Rechtsfrage und ferner sind uns die Motive, die zu einer Nichtannahme nöthigen, nicht bekannt. Es steht wohl zu erwarten, daß die Verwaltungsverwaltung in der einschlägigen Frage, die ein allgemeineres Interesse beanspruchen dürfte, eine entsprechende Befanntmachung erteilen.

**Nähmaschinen-Fabrik-Lager**  
**Schwinn & Ehrfeld, Karlsruhe,**  
Abtheil. 34 (Gingang Löhleplatz).  
Fabriklager der Nähmaschinen-Fabrik Grigner, A. G. Durlach.  
Mäßige Preise für erste Klasse-Fabrikate.  
Kataloge gratis und franko.

**Für die Frühjahrs- und Sommer-Saison**  
empfehle Fassonentwürfe, Besatz-Stoffe aller Art (wie Sammt, Polches, Meryvillens, Sarah, Taffet, Morice, Damascé), abgepaßte Tailleurarmaturen in Solids und mit Perlen, Fittlerbesätze, Spitzen, Spitzenvolants, Knöpfe, alle Näh-Werkzeuge, Corsets etc., Tapissierfranzosen, ferner alle Collawaren, Weisswaren, Strümpfe, Handschuhe, Cravatten, Fächer, künstliche Blumen, Vasen und viele Fantasie-Artikel. Strauss- und Mahnenfedern. 4636  
En gros. Julius Strauss. En detail.  
Karlsruhe, nächst dem Marktplatz.

**C. Reinholdt & Sohn, Hofuhrmacher**  
Karlsruhe, Kaiserstrasse 179a.  
Grösstes Spezialgeschäft in Uhren jeder Art.  
Preisverzeichnisse: Karlsruhe 1877. Mannheim 1880. Frankfurt 1881.

**Wer nach Amerika,** Asien, Afrika, Australien schnell gut und billig fahren will, wende sich an die obigen conception. Generalagentur für Baden von F. Kern in Karlsruhe, Weidenstrasse 87. 2280

Aus den Nachbarländern.

Kaiserslautern, 28. April. Laut „Pfälzischer Presse“ ist der...

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 24. April.

\* S. M. der deutsche Kaiser wird heute wieder, wenn...

\* Goftericht. S. R. G. der Großherzog nahm gestern Mittag...

Schm. Mittheilungen aus der Stadtkassirung vom 23. April.

Den von Sr. Bezugsamt mitgetheilten Entwürfen ortspolizeilicher...

\* Zur Veranstaltung der 1. Badischen Rotes-Kreuz-Geld...

diesen Vorbereitungen sind aber nicht unbedeutliche Geldmittel...

\* Fahrpreisermäßigung. Aus Anlaß des Mannheimer...

\* Missionskonferenz. Am Mittwoch nach Oftern fand in der...

\* Körperverletzungen. Dieser Tage wollten ein Olyper und ein...

\* Verhaftet wurde hier ein von großherzog. Staatsanwaltschaft...

Handel und Verkehr.

W. Mannheim, 24. April. Der Bürgerausschuß genehmigte die...

Berlin, 23. April. Verein Berliner Getreide- und Produkt-

Hamburg, 23. April. Kaffe good average Santos Schluß-Kurse...

London, 23. April. (Getreidemarkt.) Schlußbericht. Fremde...

London, 23. April. Silber 28 1/2. Glasgow, 23. April. Kohlen (Schluß) Nied numbers warrants...

Mannheimer Pferde- und Viehmarkt vom 22. April. Es waren...

Briefe vom 11. bis 18. April 1897.

Table with columns: Erhebungsorte, Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, etc. and rows for various locations like Konstanz, Markdorf, etc.

\* Briefe nach Erhebung bei größeren Geschäften, Händlern, Mäthern...

Erledigte Stellen für Militärämter.

14. Armeekorps. (Nachdruck verboten.) Straßenwart auf sofort nach...

Vom griechisch-türkischen Kriegsschauplatz.

Die „Politische Korrespondenz“ erzählt aus Petersburg: Die...

Auch die heute Morgen vorliegenden Meldungen vom Kriegsschauplatz...

Unterwegs wird von weiteren Erfolgen der Griechen gemeldet. Die...



**Bekanntmachung.**

Wegen Reinigung der Geschäftsbücher bleibt die Stadtkasse **Samsstag, den 24. d. Mts., geschlossen.** Karlsruhe, den 22. April 1897. Stadtkasse-Berechnung Feder. 7666.2.2

**I. Badische Rothe Kreuz-Geld-Lotterie**

veranstaltet vom Badischen Landesverein vom Rothen Kreuz in Karlsruhe für die Zwecke der Verwundeten- und Krankenpflege im Kriege und im Frieden. **2091 Gewinne im Gesamtbetrag von 34,000 Mark.** Hauptgewinne zu Mark 10,000, 5,000, 2,000, 1,000 in baarem Gelde. 7985.10.1 **Ziehung am 2. Juni ds. Js. Preis des Looses 1 Mark II Loose 10 Mark.** Für Porto und Ziehungslisten sind 25 Pfg. mit einzusenden. Versandt auch gegen Nachnahme (25 Pfg. mehr) oder Postanweisung. Loose sind zu beziehen durch den General-Loosvertrieb von **Franz Pecher, Hoflieferant in Karlsruhe, Kaiserstrasse 78, Carl Götz, Hebelstrasse 15, die Expedition dieses Blattes** und die mit Plakaten bezeichneten Verkaufsstellen.

**Vereinigte Freiwillige Feuerwehren.**

**Corps-Befehl.** Montag den 26. April, Abends halb 6 Uhr, findet eine **Uebung** am Rathhause statt. Versammlung der Compagnien an ihren Feuerhäusern 5 Uhr. **Das Corps-Commando.** Louis Kautt. M. Wirnser. 7747.2.2

**Gesangverein „Adelia“.**

Deute Samstag Abend 7/9 Uhr: **PROBE.** Der Vorstand. 7909

**Pompadours-Arbeitstaschen** in grösster, prächtigster Auswahl, frisch eingetroffen, empfiehlt zu mässigsten Preisen 7947 **Rudolf Wieser,** Erbprinzenstrasse 4, nächst dem Rondelplatz.

**Kaufmänn. Verein „Merkur“**

**Karlsruhe.** Samstag den 1. Mai, Abends 9 Uhr: **ordentliche General-Versammlung** im Vereinslokal (Café Prinz Carl). Die Tagesordnung ist im Vereinslokal zu ersehen. Um vollzähliges Erscheinen bittet **Der Vorstand.** 7716.2.2

**Vereins-Versammlung.**

**Allg. Radfahrer-Union** Konsulat Karlsruhe. (Deutscher Touren-Club). Sonntag den 25. April: **Tagestour nach Worms.** Abfahrt 5 Uhr Morgens, Hauptbahnhof. Nachmittags 2 Uhr, Lauterburg. Abfahrt v. Gallhaus zur Mole. Mittwoch 28. April, Söllingen. Abfahrt Abends 8 Uhr vom weichen Böwen. **Der Fahrwart.** 7956

**Höhere Mädchenschule.**

Wiederbeginn des Unterrichts am Dienstag den 27. d. Mts., morgens um 8 Uhr. Anmeldung neuer eintretender Schülerinnen am Montag den 26. d. Mts., unter Vorlage der Geburts-, Impf- und Schulzeugnisse, auf dem Geschäftszimmer Söfstrasse 13, eine Treppe hoch, von 9 Uhr an. Karlsruhe, 21. April 1897. **Großh. Direktion.** Dr. Böhllein. 7755.2.1

**Arbeiterbildungs-Verein.**

Montag den 26. April 1897, Abends 7/9 Uhr beginnend: **Montags-Versammlung,** wozu die Mitglieder zu zahlreichem Besuche eingeladen werden. **Der Vorstand.** 7959

**Entfloren.**

Zwei junge Kanarienvögel, 5 Wochen alt, sind entfloren. Derjenige, welcher mir Auskunft über deren Verbleib erteilt, erhält eine sehr gute Belohnung. 7950 **A. Hasenfus, Quisenstr. 52, Seitenbau, 2. Stod.**

**Nach Ostern.**

Die Osterzeit ist nun vorüber bald kommt die Pfingstzeit jetzt her. Der schöne Sommer ist uns lieber. Wir gehen dann zum **Kleider-Sahn** und kaufen Sommerkleider ein. Wie man sie kriegt bei **Sahn** allein. **Sahn's Magazin** ist neu sortiert. Mit Sommerkleidern gut und fein. Mit feinen Stoffen, gut geföhret. Die Preise sind dabei sehr klein. Solch Preise findet man nicht wieder. Drum gelten **Sahn** jetzt meine Lieber. Dort 54 Kaiserstrasse. Dort steht der Godel stets bereit. Die feinsten Kleider gib's nach Mache und trägt der Godel allezeit: „Ihr Herren kommt, schon Morgens früh und jederzeit: Kikeriki!“ **Herren- und Knabenkleider-Fabrik** **J. Hahn,** Kaiserstrasse 54. **Admiralstrasse, 2. Stod.,** ist eine schöne Wohnung von vier Zimmern mit Balkon an eine ruhige Familie auf 23. Juli zu vermieten. Näheres Kaiserallee 67, 4. Stod. 7952

Für ein kurz, Weiss und Vollwaaresgeschäft wird eine durchaus **tüchtige Verkäuferin** nach einer Mittelstadt Badens per 1. Juli zu engagieren gesucht. Off. mit Zeugnisabschriften und Gehaltsangabe sub M. 40 an die Exped. der „Bad. Presse“. 7937.2.1

**Frühjahrs-Paletots** in allen nur erdenklichen Farben, **deutscher. englische Façons,** zu 15, 16, 18, 20, 22, 25, 28, 30 bis 45 Mark. **Der Verkaufspreis** ist auf dem Etiquette eines jeden Gegenstandes deutlich in Zahlen aufgedruckt. **N. Breitbarth,** Kaiser- und Lammstr.-Ecke. 7952

**Die Osterzeit ist nun vorüber bald kommt die Pfingstzeit jetzt her. Der schöne Sommer ist uns lieber. Wir gehen dann zum Kleider-Sahn und kaufen Sommerkleider ein. Wie man sie kriegt bei Sahn allein. Sahn's Magazin ist neu sortiert. Mit Sommerkleidern gut und fein. Mit feinen Stoffen, gut geföhret. Die Preise sind dabei sehr klein. Solch Preise findet man nicht wieder. Drum gelten Sahn jetzt meine Lieber. Dort 54 Kaiserstrasse. Dort steht der Godel stets bereit. Die feinsten Kleider gib's nach Mache und trägt der Godel allezeit: „Ihr Herren kommt, schon Morgens früh und jederzeit: Kikeriki!“ Herren- und Knabenkleider-Fabrik J. Hahn, Kaiserstrasse 54. Admiralstrasse, 2. Stod., ist eine schöne Wohnung von vier Zimmern mit Balkon an eine ruhige Familie auf 23. Juli zu vermieten. Näheres Kaiserallee 67, 4. Stod. 7952**

**Gottesdienst.**

Sonntag den 25. April. **Evang. Stadt-Gemeinde.** 7/9 Uhr Stadtkirche: Militärgottesdienst Herr Stadtvicar Braun. 9 Uhr Johannes-Kirche: Herr Stadtpfarrer Brüdner. 10 Uhr Kleine Kirche: Hr. Pfarrkandidat Frommel. 10 Uhr Stadtkirche: Herr Stadtpfarrer Mühlhäger. 10 Uhr Schloßkirche: Herr Hilfsprediger D. Hartmann. 4 Uhr Kleine Kirche: Herr Stadtvicar Hesselbacher. **Christenlehren:** 1/12 Uhr Stadtkirche: Hr. Stadtpf. Mühlhäger. **Wochengottesdienst** Donnerstag den 29. April, Abends 5 Uhr, in der **Kleinen Kirche:** Herr Stadtvicar Hesselbacher. **Andwig-Wilhelm-Krankenheim.** 5 Uhr Abendgottesdienst: Hr. Hilfsprediger D. Hartmann. **Diakonissenkirche.** Samstag den 24. April, Abends 7/8 Uhr: Herr Stadtmissonar Glänkin. Sonntag den 25. April, Vormittags 10 Uhr: Herr Stadtvicar Hesselbacher. Abends 7/9 Uhr: Hr. Stadtmissonar Glänkin. **Evang. Kapelle des Cadettenhauses.** 10 Uhr Gottesdienst: Hr. Vfr. Ramin. **Evangelischer Gottesdienst im Stadtheil Mühlburg.** 1/10 Uhr Vormittagsgottesdienst: Herr Stadtpf. R. Hebling. 1/2 Uhr Christenlehre: Herr Stadtpfarrer R. Hebling. **Wochengottesdienst** Donnerstag den 29. April, Abends 7 Uhr: Herr Stadtpfarrer R. Hebling. **Evangelische Stadtmision.** Vereinshaus Adlerstr. 23. 11/12 Uhr Sonntagsschule i. Vereinshaus: Herr Stadtmissonar Lieber. **Kinder Gottesdienst** in der Johannes-Kirche: Herr Pfarrer Maurer. **Kinder Gottesdienst** in der Diakonissenkapelle: Herr Stadtvicar Braun. 6 Uhr Abendgottesdienst Herr Vfr. Maurer. **Freitag Abend 8 Uhr allgemeine Bibelstunde:** Hr. Stadtmissonar Lieber. 1/12 Uhr Sonntagsschule: Herrenstrasse 62. 3 Uhr Bibelstunde im Versammlungssaal Herrenstrasse 62: Herr Stadtmissonar Glänkin. **Evang. lutherischer Gottesdienst, Friedhofskapelle.** Waldhornstrasse **Vormittags 10 Uhr:** Konfirmation und Abendmahl: Hr. Vfr. Schull. **Evangelisch-lutherische Kreuzgenossenschaft** Reichsallee 10. **Karlsru. 33. Hof, Vorm. 10 Uhr:** Gottesdienst. **Katholische Stadtgemeinde, Hauptkirche (St. Stephan).** 6 1/2 Uhr Frühmesse. 8 Uhr feierliche Erstkommunion und Prozession. 10 Uhr hl. Messe. 11 1/2 Uhr Kindergottesdienst. 3 Uhr feierliche Vesper und Aufnahme in die Corporis Christi-Bruderschaft. **Liebfrauenkirche.** 6 Uhr Frühmesse. 8 Uhr Feier der Erstkommunion der Kinder. 10 Uhr hl. Messe. 3 Uhr Corporis Christi Bruderschaft mit Aufnahme der Kinder. **Kathol. Kapelle des Cadettenhauses.** 10 Uhr Gottesdienst: Hr. Divisionspfarrer Verberich. **St. Vincenzkapelle.** 7 Uhr hl. Messe. **St. Franziskushaus.** Sonntags 8 Uhr Amt und Predigt. **Werktag 7 Uhr hl. Messe.** **St. Peter- und Paulskirche (Stadtheil Mühlburg).** 6. und 7 Uhr Ausheilung der hl. Kommunion. 7 Uhr Frühmesse. 9 Uhr feierliche Erstkommunion der Kinder mit Predigt. 3 Uhr Corporis Christi-Bruderschaft mit Aufnahme der Erstkommunikanten. Montag früh 6 Uhr Bittamt und Prozession in der Filialgemeinde Grünwinkel. **(Alt-)Katholische Stadtgemeinde.** 11 Uhr: Kleine Kirche: Gottesdienst mit Feier der ersten hl. Kommunion der Kinder und Kommunion der Erwachsenen; Eucharistie während des Gottesdienstes; Gelegenheit zur Privatbeichte Samstag Nachm. 4 Uhr: Herr Stadtpfarrer Wobenstein. **Zionskirche der So. Gemeinschaft, Beiertheimer Allee 4.** Vorm. 1/10 Uhr Predigt. Nachm. 3 Uhr Sonntagsschul-Konvention. Abends 8 Uhr: Jünglingsverein. **Donnerstag Abend 7/9 Uhr: Bibelst. Methodistengemeinde in Beisaal Zitel 19a.** Sonntag Vorm. 1/11 Uhr Konfirmation. Sonntag Vorm. 1/11 Uhr Sonntagsschule. Sonntag Nachm. 5 Uhr Predigt. Während der Charwoche finden jeden Abend 5 1/2 Uhr Evangelisationsgottesdienste statt. **Culte française** chaque dimanche à 11 heures dans la chapelle de la Zionskirche, Beiertheimer Allee 4. **Karlsruhe. English Services** are held in the Chapel of the Ludwig-Wilhelm-Krankenheim, Kaiserallee, on Sundays at 11 — a.m. H. Communion at 8 — a.m. on 2nd, 4th and 5th Sundays, on other Sundays after Morning prayer. The Chaplaincy is in Connection with the Society for the Propagation of the Gospel. Chaplain, licensed by the Bishop of London, Rev. O. Flex, Uhlandstrasse 13. **Für Kanarienzüchter!** Ein großer Geflügelstall, für 36 Bögel passend, noch wie neu, ist billig zu verkaufen bei 7927 **K. Scheer, Karlsruhe, Kaiserstrasse 221.**

**Gesellschaft „Elektra“.**

Sonntag den 24. April 1897, Abends 8 Uhr: **Vortrag** (Experimentalchemie) über Verbindungen des Kohlenstoffs. Samstag den 1. Mai 1897: **Außerordentliche Generalversammlung** Tagesordnung: Aenderung der Statuten. 7933 **Der Vorstand.**

**Großherzogl. Hoftheater zu Karlsruhe.**

Sonntag den 25. April. **Abteilung C** (Braue Abonnementskarten). 49. Abonn.-Vorstellung. **Anna's Traum.** Lustspiel in drei Akten von Adolf Arronge. Regie: Direktor **H. G. K.** Personen: Philipp Wifohlt, Herr Reiff. Schneider. . . Herr Reiff. Therese, seine Frau in zweiter Ehe. Frau Schmitz. Gustav, Schiffsmaschinist, sein Sohn erster Ehe Herr Höder. Anna, Therese's Tochter erster Ehe Frä. Engelhardt. Kommerzienrath Lambach. . . Herr Mark. Anton, dessen Sohn Herr Andresen. Schwamminger, Student d. Medizin Hr. Brehm. Pastor Hiller. . . Herr Kempf. Lieschen Fiedler, Modistin. . . Frä. Genter. Liebenmann, Hauswirth. . . Herr Börsch. Holbaum, bei Lambach angestellt. Herr Schilling. Ein Briefträger. Herr Müller. Ort der Handlung: Berlin. Auf. 7 Uhr. Ende gegen 1/10 Uhr. **Kasse-Eröffnung 7 1/2 Uhr.** Kleine Preise.

**Elegante Herren-Anzüge,** deutsche und englische Façons, zu 16, 18, 20, 24, 25, 28 bis 55 Mark. **Der Verkaufspreis** ist auf dem Etiquette eines jeden Gegenstandes deutlich in Zahlen aufgedruckt. **N. Breitbarth,** Kaiser- und Lammstr.-Ecke. 7953

# Stadtgarten,

bei ungünstiger Witterung Festhalle.  
Sonntag den 25. April, Nachmittags 4 Uhr:

## Konzert

von der  
Kapelle des Bad. Leib-Grenadier-Regiments.  
Königl. Musikdirektor **Adolf Boettge.**

### Programm:

1. Militär-Revue-Marsch . . . . . G. Büffa
2. Ouverture 3. Op. „Das Glöckchen des Eremiten“ . . . . . Mallart.
3. Sberzo vivace a. d. B-Dur-Sinfonie . . . . . Beethoven.
4. Der Kaiserin, Gavotte . . . . . Seibel
5. Ouverture 3. Op. „Curpanthe“ . . . . . Weber.
6. Siegfried's Trauermarsch aus „Die Götterdämmerung“ . . . . . Wagner.
7. Minnen und Berben, Walzer . . . . . Blon.
8. Scene unter dem Manzanillabaum a. d. Op. Die Amerikaner . . . . . Meyerbeer.
9. Marsch aus Deraces . . . . . Händel.
10. Rührer-Lieder für Waldhorn-Quartett: „Verlassen“ „s Gerlad“ . . . . . Kofsch.
11. Von Bully bis Wagner. Populäre Kompositionen berühmter Meister aus dem 17., 18. und 19. Jahrhundert, zusammengestellt von Bully, geb. 1833. Rondoau aus Aloeste. — Rameau (1683). — Musette et Tambourin. — Bach (1685). Arie a. d. Mattheus-Bassion. — Händel (1685). Hymne aus Judas Maccabäus. — Gluck (1714). Ouverture „Inbigenia in Aulis“. — Haydn (1732). Ochsen-Menuett. — Mozart (1756). Sarrastro-Arie a. d. Zauberflöte. — Beethoven (1770). Sonate patetique. — Schubert (1797) Lieb. Der Lindenbaum. — Weber (1786). Aufforderung zum Tanz. — Wagner (1813). Walkürenritt.
12. „Wiener Wig“, Polka schnell . . . . . Kovacs.

Eintritt: { Abonnenten . . . . . 20 Pfg.  
Nichtabonnenten . . . . . 50 Pfg.  
Die Eintrittskarten berechtigen nur zum einmaligen Eintritt

# Schützenhaus Karlsruhe (Hardtwald).

Sonntag den 25. April, Nachmittags 3 1/2 Uhr:

## Familien-Concert,

gegeben von der Kapelle des  
1. Bad. Feld-Art.-Regts. Nr. 14.  
Direktion: Königl. Musikdirektor **H. Liese.**  
Eintritt à Person 30 Pfg.  
(Mitglieder der Schützengesellschaft, sowie Kinder unter 10 Jahren frei.)

### Musikfolge:

1. „Eiser“, Schützen-Marsch . . . . . Kreutzer.
2. Fest-Ouverture . . . . . Schneider.
3. Duett a. d. Op. „Der Kreuzabauer“ . . . . . Bach.
4. Rheinlagen, Walzer . . . . . Neßl.
5. Ouverture zur Op. 1. „Martha“ . . . . . Holten.
6. „Es giebt ein Glöck, das ohne Reu“, Lieb aus Bohemien . . . . . Wagner.
7. Fantasie a. d. Op. 1. „Rignon“ . . . . . Thomas.
8. Feingaste a. d. Op. „Hänfel und Gretel“ . . . . . Humperdinck.
9. Jubiläum-Marsch . . . . . Fische.
10. Polpourri aus „Die Puppenfee“ . . . . . Bayer.
11. „Erste Liebe“, Gavotte . . . . . Rede.
12. „Sirengäuber“, Walzer . . . . . Waldteufel.

# Zur Schützenliesl. Grosses Concert

Sonntag den 25. April:  
**Gibisch & Nothstein.**  
Eintritt 20 Pfg. 7926

# Perkeo.

Sonntag, 25. April:  
Grosses Frei-Concert  
gegeben von einer Abtheilung der Art-Aerie-Kapelle.  
Osterhas für alle Perkeoaner.  
H. Stoff Salvatorbräu München.  
Hochachtend Gilly.

# Zur Eichbaumhalle. Concert-Orpheum.

Sonntag den 25. April 1897:  
Auftreten von Herrn Beck als ein fleischer Franzose und als  
Blang-Blang, sowie der Quettisten Gretchen und Floretti  
in neuen Kostüm und Gesangs-Quetten. 7902  
Es ladet höf. hiezu ein Die Gesellschaft.

# Special-Geschäft Fertiger Herren- und Knaben-Garderobe

mit 7944  
**Streng festen Verkaufspreisen.**

## Frühjahrs- und Sommer-Saison 1897:

- Elegante Knaben- u. Jünglings-Anzüge** vom einfachsten bis feinsten Genre.
- Elegante Herren-Anzüge, Sad-Jacon, einreihig u. zweireihig,** in Cheviot, Wollfarb. Beige-Stoffen, Zwirn-Bugkins etc. etc., modernste Farben bester Fabrikate, von Mark 14.— bis Mark 48.—.
- Elegante Herren-Hosen,** weiter, moderner Schnitt u. gediegene Stoff-Arten, von Mark 4.— bis Mark 18.—.
- Elegante Gehrock-Anzüge** in matten, glanzfreien, hochfeinen Kammgarnstoffen, von Mark 36.— bis Mark 55.—.
- Elegante Paletots u. Havelocks** in hell und dunkelfarbigem Stoffen von Mark 16.— bis Mark 40.—.
- Lustre-Saccos, schwarz u. farbig, Knaben-Schul-Anzüge.**

Ich mache ergebens darauf aufmerksam, daß alle von mir zum Verkauf gelangenden Böden, gleichviel ob in einfacher oder hochfeiner Qualität, durchaus solid verarbeitet und auf Paßform sorgfältig geprüft sind.

Die streng festen Preise sind an jedem Etiquette deutlich aufgedruckt.  
Kaiserstraße 74 **Adolf Stein,** Karlsruhe, Kaiserstraße 74.  
am Marktplat.

# Volkstheater in den Reichshallen.

Südstadt, Marienstr. Nr. 16, nächst dem Bahnhof.  
Sonntag den 25. April 1897: Zwei Vorstellungen.  
Nachmittags 4 Uhr. Mit großer Ausstattung. Abends 8 Uhr.  
Große Solalosse. Heuchel amäsan und wihg.

**Der Kampf um's Dasein.**  
Große Solalosse mit Gesang und Tanz in 6 Akten von F. Kerschbaum.  
Der freie Eintritt ist für heute aufgehoben.  
Billetvorverkauf bei G. Schneider, Kaiserstraße 122, Bieber, Kriegstraße 3a, W. Wichner, Marienstr. 9, Schnellbach, Schützenstraße 18, Joseph Dymamon, Glarrettenhaubl, Kaiserstraße 64, gegenüber der H. Kirche. Alles Nähere Plakataufkleben. 7938.21

**Markgräfler Hof.**  
Samstag den 24. April:  
Concert-Gruppe Mellini.  
4 Personen 7861  
(Direktion F. Kern.)  
Sonntag den 25. April:  
Concert-Musik-Gesellschaft „Lyra“.  
H. Wolfbier, reine Weine, gute Küche.  
Es ladet ein C. Bauer.

Zur schwedischen Krone,  
neben Hotel Grasse und „Schützenliesl“.  
Samstag den 24. April:

**Grosse Concert-Soirée**  
der hier beliebtesten Concert-Gesellschaft 7930  
**Nothstein & Gibisch.**  
Unkomißches, dezentcs Programm.  
Anfang 8 Uhr. Eintritt frei.

**Geschäfts-Verlegung und Empfehlung.**  
Einem titl. Publikum, sowie meiner werthen Kundschaft die ergebene Mittheilung, daß ich mein Geschäft von Waldstr. 11 nach  
**11 Ludwig-Wilhelmstraße 11**  
verlegt habe. Für das mir bisher in so reichem Maße geschenkte Vertrauen bestens dankend, bitte ich, dasselbe mir auch fernerhin bewahren zu wollen.  
Hochachtend  
**Ferd. Zimmermann, Hafnermeister.**  
NB. Unterhalte stets großes Lager in Porzellanöfen sämtlicher Systeme. 7928.41  
Renanfertigungen sowie Reparaturen prompt u. billig

**Bei Blutarmuth, Bleichsucht, Lungenkrankheiten etc.**  
bewähren sich in letzter Instanz die **Luft-, Sonnen- u. Diätkuren.**  
— Den hohen gesundheitsl. Werth derselben in weitestcr Kreise zu tragen, lade ich auch außerhalb Wohnende zu einer 10-20-tägigen Probekur ein. Der Preis für alle Luft-, Sonnen- und Wasserbäder nebst veget. Mittagstisch beträgt pro Tag drei Mark. Ich garantiere beste Erfolge, andernfalls leiste ich Bericht auf Honorar. — Näheres in m. Schrift: „Das Luft-, Sonnenbad etc.“, welche in der Expedition der „Badischen Presse“ gratis verabfolgt wird. 7940

**Carl Griebel,**  
Besitzer des Instituts für Naturheilkunde „Karlshaus“ in Lichtenthal.

**Pension FürSteindruckereibesitzer.**  
Eine feine Familie wünscht ein ganz junges Mädchen bei sich aufzunehmen. Offerten sind unter Nr. 7585 an die Exped. der „Bad. Presse“ zu richten.  
Eine gut erhaltene Handpresse wird zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 7826 an die Exped. der „Bad. Presse“.

# Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Theilnahme beim Tode unserer lieben Gattin, Mutter, Großmutter, Schwester und Tante

**Christine Fürniss,**  
geb. Zimmermann,  
sagen innigsten Dank.

**Ludwig Fürniss, Bierbräuer.**  
**Emil Fürniss und Frau.**  
**Wilhelm Lepp und Frau.**  
**Ludwig Fürniss.**  
Liedolsheim, Dürkheim und Weingarten, den 24. April 1897. 7929

Zu haben in den meisten Colonialwaren-, Droguen- und Seifenhandlungen.



**Dr. Thompson's Seifenpulver**  
ist das beste und im Gebrauch billigste u. bequemste  
**Waschmittel der Welt.**  
Man achte genau auf den Namen „Dr. Thompson“ und die Schutzmarke „Schwan“. 7693.20.1

**Damen** finden freil. distr. Aufnahme, bei **Fr. Kilius, Schenke, Strahburg-Rendst, 2263.10.6 Colmarerstr. 43a.**

**Nur noch kurze Zeit**  
vollständiger Ausverkauf wegen Umzug: große ein- und zweihürige Schränke, Schfennier, Vertico, Kommode, Waschkommode, Nachttische, Spiegel, Stühle, Nähtische, viele gebrauchte, aufgerichtete Betten von 12 M. an, alle Sorten Bettstellen, Küchensessel u. s. w. Um damit schnell zu räumen, werden die Möbel zu jedem Gebot verkauft. 7695.3.3  
Wielandstraße 4.

**Abbruch.**  
Beim Abbruch des Hauses Kaiserstraße 95 „Rastauer Hof“ sind fortwährend alle, gut erhaltenen Fenster, Thüren, Fußböden, Lampen's, Fensterläden etc. preiswerth zu erhalten.

**!Südstadt!**  
Von einer kleinen Gesellschaft wird ein Nebenzimmer mit Pianino gesucht. Offerten sind unter Nr. 7713 an die Exped. der „Bad. Presse“ zu richten. 6401